

Wir erinnern an...

Prof. Dr. Adolf Tegtmeier (1894 – 1975)

Am 25. Oktober 2004 jährt sich der Geburtstag von Prof. Dr. Adolf Tegtmeier zum 110. und der seiner Verleihung der Ehrenbürgerwürde der Stadt Bad Berka zum 50. Mal. Wie kein anderer prägte Adolf Tegtmeier im 20. Jahrhundert die Entwicklung Bad Berkas als Zentrum des Gesundheitswesens und der modernen Medizin.

Der 1894 in Bielefeld geborene junge Tegtmeier wollte eigentlich Augenarzt werden. Durch die Arbeit in einem Duisburger Krankenhaus erkannte er aber die Gefährlichkeit der Tuberkulose und widmete sich künftig deren Bekämpfung. Das nötige Fachwissen erwarb er im schlesischen Landeshut. 1924 ging der 30jährige als Oberarzt an die Sophienheilstätte Bad Berka, deren Leitung er 1934 übernahm. Diese Heilstätte auf dem Emskopf bei München/Bad Berka war bis dahin nur ein Sanatorium für Lungenkranke. Tegtmeier sah seine Aufgabe in der bestmöglichen Weiterentwicklung der Tuberkulosebehandlung. Dazu gehörte die Einrichtung einer leistungsfähigen Röntgenapparatur ebenso wie die moderne Ausstattung des Operationssaales. Auch bauliche Veränderungen kamen nicht zu kurz. So erhielten die Patientenzimmer u.a. fließendes Wasser und teilweise größere Fenster. Bad Berka gehörte bald zu den bedeutendsten Einrichtungen bei der Bekämpfung der Tuberkulose.

Der 2. Weltkrieg hatte nicht nur Trümmer und unsägliches Leid hinterlassen. Durch Not und Entbehrung nahmen auch zahlreiche Krankheiten überhand. An erster Stelle stand wieder die Tuberkulose in all ihren schrecklichen Formen.

1945 beabsichtigte die sowjetische Militäradministration die Beschlagnahme der Sophienheilstätte, um in ihr ein Seuchenlazarett für sowjetische Soldaten einzurichten. Diese Pläne konnte Dr. Tegtmeier verhindern. Dringend erforderlich war aber die Erweiterung der Heilstätte. Noch 1945 konnte Haus Rodberg und ab 1947 Schloss Tonndorf mit Lungenkranken belegt werden. Mit der Übernahme der ehemaligen Knappschaftsheilstätte 1949 (heute ThILLM) realisierte Tegtmeier nicht nur die Weiterbehandlung, sondern gleichzeitig die Probleme der beruflichen Umschulung eines Teils seiner Patienten.

Trotz vielseitiger Behandlungsmethoden (Dr. Tegtmeier war einer der ersten Thüringer Ärzte, der die Chemotherapie einführte) stieg die Zahl der Tuberkulösen weiter an. Fünf Jahre nach Kriegsende kamen auf 10 000 Menschen 25 Neuerkrankungen. Das Gesundheitsministerium der DDR plante für Bad Berka den Bau eines Bettenhauses, das der Sophienheilstätte angegliedert werden sollte. Tegtmeier entwickelte aber mit dem Architekten und Kreisbaumeister Sahl eigene Pläne für ein neues großzügiges Krankenhaus. Er verteidigte seine Vorstellung von einer umfassenden Tuberkulosebekämpfung so überzeugend, dass man in Berlin entschied, etwas grundsätzlich Neues zu schaffen. Aufgabe und Ziel der Projektanten war es, ein Krankenhaus zu bauen, das die Synthese zwischen einer modernen Klinik und den Vorteilen eines individuellen Sanatoriums bildete.

Die Zentralklinik auf der Harth Bad Berka wurde der erste Krankenhausneubau nach dem Krieg in der DDR. Die Errichtung dauerte von Juni 1951 bis zum Herbst 1957.

Unvorstellbare Schwierigkeiten galt es zu überwinden. Tegtmeier war Chefarzt und Chirurg, Forscher und Mentor, Baubetreuer und Koordinator zugleich. 1060 Patienten konnten schließlich im gesamten Bad Berkaer Heilstättenkomplex untergebracht und nach modernsten medizinischen Methoden behandelt werden.

Mit dem Rückgang der Tuberkulose gestaltete Prof. Tegtmeier - inzwischen bereits über 70jährig - das Klinikum in eines der führenden Herzzentren der DDR um.

42 Jahre hatte sich dieser hochgeachtete Arzt für die Belange seiner Patienten und für die Entwicklung des Gesundheitswesens in Bad Berka eingesetzt, bevor er am 31. Dezember

1966 in den Ruhestand ging. Die Stadt dankte ihm seinen Einsatz bereits 1954 mit der Verleihung der Ehrenbürgerwürde. Sie wird auch an seinem 110. Geburtstag seiner gedenken.

(Ein demnächst erscheinendes neues Heft in der Reihe der „Bad Berkaer Blätter zur Zeitgeschichte“ wird ausführlicher über Leben und Werk von Prof. Dr. Adolf Tegtmeier informieren.)

Hella Tänzer
Stadtarchiv Bad Berka